

Grundordnung der Universität Wien 1365

1365 Herzog Rudolf IV. von Österreich verleiht der von ihm gegründeten Universität zu Wien Rechte und Freiheiten.

Nach der 1348 gegründeten Universität zu Prag und vor der 1386 gegründeten Universität zu Heidelberg war Wien die zweitälteste Universität im deutschen Reich des Spätmittelalters. Für Rudolf IV. (1358 - 1365) war dies Teil seiner auf die Erhöhung des Hauses Habsburg gerichteten Politik, bei der er sich in besonderem Maße der propagandistischen Möglichkeiten von Urkunden bediente, aber auch vor Urkundenfälschungen nicht zurückschreckte. In der Intitulatio der Urkunde wird bereits der erzherzogliche Titel geführt, der das augenfälligste Ergebnis dieser Politik gewesen ist. Mitaussteller sind seine Brüder Albert und Leopold. Universitätsprivilegien dienten sowohl der rechtlichen Sicherstellung der Körperschaft als auch der ökonomischen Erleichterung durch teilweise Befreiung von den Zwängen des städtischen Marktes, jedoch unter der Voraussetzung, daß dies nicht zu kaufmännischer Tätigkeit mißbraucht werde. Alle Mitglieder der Korporation unterstehen der Gerichtsbarkeit des Rektors, nicht der eines weltlichen Richters, woraus sich als Regel der Klerikerstatus der Universitätsmitglieder ableiten läßt. Bei Kapitalverbrechen wird die Untersuchung vor dem Rektor durchgeführt und der Überführte dem Gericht des Propstes von Allerheiligen zu Wien überstellt, der zugleich (Erz)kanzler des Herzogtums Österreich und Kanzler der Universität ist. Dessen Hofrichter übt, in Anwesenheit des Rektors oder seines Beauftragten, ebenfalls die hohe Gerichtsbarkeit über die Dienerschaft von Magistern und Studenten sowie die Pedelle der Universität aus, die Laien sind. Die herzoglichen Beamten in der Stadt Wien und außerhalb, aber auch die kommunalen Behörden werden zur Amtshilfe für den Rektor verpflichtet. Totschlag oder versuchter Totschlag an Mitgliedern der Universität oder denjenigen, die sie beziehen wollen oder sie eben verlassen haben, werden vom territorial zuständigen Richter abgeurteilt; der Besitz des Täters verfällt der Konfiskation, wobei die Universität vom Eigengut die Hälfte erhält, die andere Hälfte fällt an den Herzog. Schwere Körperverletzung mit Verlust von Gliedern wird mit Verstümmelungsstrafe bedroht, von der sich der Täter für 100 Mark Silber freikaufen kann, von denen die Hälfte an das Opfer geht, die andere Hälfte zwischen Universität und Herzog geteilt wird. Der eventuelle Besitz eines flüchtigen Täters wird konfisziert und entsprechend aufgeteilt. Außerdem droht Verbannung. Für Vagabunden wird der Loskauf von der Körperstrafe und die Aufhebung der Verbannung ausgeschlossen. Für leichtere Fälle von Körperverletzung wird die Freikaufsteuer auf 60 bzw. 40 Mark mit entsprechender Aufteilung festgesetzt. Entsprechende Klagen sind beim weltlichen Richter einzubringen und der Beweis mit Zeugen zu führen. Bei Verzug tritt der Herzog als Richter ein. Die privilegierte Rechtsstellung der Magister und Studenten, die es in der ganzen Welt gibt, soll sie instand setzen, ihren Studien und Arbeiten besonders erfolgreich nachzugehen. Klagen gegen sie sind vor dem Rektor vorzubringen. Weitere Bestimmungen betreffen die Strafe für bewaffneten Überfall auf Magister und Studenten und die Strafe für unterlassene Hilfeleistung (10 Mark Silber bzw. 2 Monate Haft), Aufhebung des Asylrechts gegenüber den Tätern, Verbot des Erwerbs oder der Pfändung von Büchern der Universität ohne Sondererlaubnis des Rektors, Schutz der Privatbücher gegen Diebstahl, Pflicht zur Rückgabe auch bei rechtmäßigem Erwerb. Weitere Vorschriften regeln den Intestatnachlaß von Magistern und Studenten, der nach Jahr und Tag vom Rektor für die Universität verwertet werden kann, falls sich kein Erbe meldet: Die Bücher sind der Universitätsbibliothek zuzuweisen. Zur Aufrechterhaltung der akademischen Disziplin verfügt der Herzog Straffreiheit für Ehemänner, die einen Magister

oder Studenten mit der Ehefrau in flagranti ertappen und sich dabei an ihm vergehen. Es folgt die Einteilung der Universität in vier Nationen mit Bestimmungen über deren Organisation. Die Prokuratoren der vier Fakultäten — Theologie, kirchliches und weltliches Recht, Medizin und Artes liberales — haben die Vollmacht, den Rektor zu wählen, der Magister der Artistenfakultät sein muß. Bei Stimmgleichheit gibt der aus dem Amte scheidende Rektor den Ausschlag, im Falle seiner Verhinderung der Universitätskanzler. Die Investitur erfolgt mit einem vom Herzog gestifteten Ring durch den Kanzler der Universität. Die Beglaubigung der Urkunde erfolgte durch die Siegel der Herzöge und ihre deutsche Unterschrift, in der sie den Titel "Herzog" und nicht "Erczherzog" tragen. Außerdem unterfertigte der Kanzler Magister Johann Ribi von Platzheim, Bischof von Brixen (seit 1363), der sich als *primus cancellarius* bezeichnet, obwohl der Titel schon seit 1349 belegt ist, vgl. Winfried STELZER, Zur Kanzlei der Herzöge von Österreich aus dem Hause Habsburg (1282 - 1365), in: *Landesherrliche Kanzleien im Spätmittelalter* [Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissanceforschung, 35], München 1984, 297 - 313, hier 306, 309f., 313. Dieser Kanzler blieb auch nach Rudolfs Tod († 1365) bis zu seinem Ableben im August 1374 im Amt. Sehr ungewöhnlich ist die Angabe des Lebensalters des Ausstellers in der Datierung, vgl. BRESSLAU, Urkundenlehre II, 422 mit Anm. 1. Auch in der Datierung dieser Urkunde findet sich die durchlaufende Tageszählung (12. März).

SCHWIND - DOPSCH, Ausgewählte Urkunden, 237 - 243, Nr. 118.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Rudolfus quartus, Albertus et Leupoldus, fratres uterini, dei gracia archiduces Austrie, Styrie, Karinthie et Carniole, domini Marchie, Sclavonice ac Portusnaonis, comites in Habsburg, Tyrolis, Ferretis et in Kyburg, marchiones Burgowie et landgrafii Alsacie, omnibus Christi fidelibus presencium auditoribus seu lectoribus, nunc et temporibus in futuris, salutem in Domino cum noticia subscriptorum. Omnipotentis dei clemencia ... Omnia quoque que pro magistrorum, studencium vel scolarium dicti studii ac aliarum personarum de ipsa universitate existencium victu, vestitu vel alio quovis usu licito per eos vel per eorum famulos vel nuncios adducta vel allata fuerint, super terra vel super aquis, in libris, auro, argento, pecunia, pannis, vestimentis, lectisterniis, annona, vino, animalibus, carnibus, piscibus, speciebus vel rebus aliis quibuscumque, debent absque solucione mutarum, theoloniorum nostrorum et ceterorum hominum et sine impedimento quolibet per nostras terras, civitates et oppida adduci libere et reduci; ita tamen, quod predicti magistri vel studentes, eorum servitores, nuncii, famuli vel pedelli cum rebus predictis non exerceant cambium seu eciam mercaturas. Si quis vero de pretactis suis rebus mutam vel theolonium accipere vel eis inferre gravamen aliquod presumpserit, se sciat nostram indignacionem graviter incidisse. In hac eciam ordinacione statuentes, omnes magistros, studentes et scolares dicte universitatis eorumque servitores et familiam, quos sub suis habent sumptibus, ac ipsorum pedellos in prenotato loco studii residentes eximimus et absolvimus ab omni steura, exaccione, onere et serviciis oppidanorum Wiennensis ville seu oppidi antedicti, quodque eorumdem aliquis impeti seu in ius trahi non debet pro causa aliqua corpus, honorem vel res concernente coram seculari iudice, sed dumtaxat coram rectore universitatis et studii memorati; volentes eos exemptos fore omnino tum a dicto exaccionis genere, tum eciam a strepitu iudicii secularis tali determinacione addita, si — quod absit — aliquis magistrorum, studencium vel scolarium dicte universitatis, in sacris constitutorum ordinibus sive non, pro tali excessu nephario ob quem de iure, si foret laycus membrum universitatis non existens, esset ad mortis exicium condempnandus: ubicumque in nostris terris deprehensus fuerit, debet rectori dicte universitatis et studii presentari, coram quo, si de eodem excessu prout ius vel consuetudo loci exigerit,

convictus fuerit, idem rector debet ipsum iudici curie prepositi ecclesie Omnium Sanctorum Wiennensis presentare contradiccione qualibet non obstante de eodem forefactore convicto ut predicatur facturo iusticiam, prout consuetum fuerit iuxta canonicas sancctiones, qui prepositus erit nostri ducatus Austrie et dicte universitatis supremus cancellarius. Idem eciam iudex curie iam dicti prepositi habet et habebit iusticiam facere de omnibus magistrorum et studencium servitoribus et famulis laycis, qui in eorum sunt expensis ac sumptibus, et universitatis pedellis laycis super criminibus, pro quibus sunt ad mortem merito condempnandi presente dicte universitatis rectore vel eo quem ipse ad hoc duxerit destinandum, ut idem iudex ab equitatis et iusticie tramite minus valeat declinare. Porro presentis scripti serie quo supra nomine sub obtentu nostre gracie districte precipimus dicte ville Wiennensi ceterisque nostris vel nostrorum iudicibus, amministratoribus, phlegariis, officiatibus, consulibus vel civibus ceterisque nobis subiectis, quod si iudicii vel alterius emergentis vel emergendi negocii pretextu rectorem dicte universitatis ipsorum auxilio et iuvamine indigere contigerit, sibi communiter et divisim assistant fideliter et succurrant efficaciter per se et per suos servitores et nuncios absque dilacione qualibet pro qualitate negocii, quociens super eo per rectorem vel eius locumtenentem fuerint requisiti. Sed si, quod avertat omnipotens, aliquem nostre dicionis laycum, baronem, nobilem, civem, burgensem, oppidanum vel ruralem, divitem vel pauperem, cuiuscumque condicionis existat, intra nostrarum terrarum terminos ullum magistrorum vel studencium dicte universitatis vel ad ipsum studium accedencium vel ab eo recedencium occidere vel ad eius mortem temere et violenter machinari contingeret, de persona illius iudex, in cuius districtu homicidium tale perpetratum fuerit, habet ibidem per sentenciam et decretum secularis iudicii iudicare; eiusdem vero bona immobilia, que feodalia fuerint, proprietatis cedant domino, prediorum autem et proprium bonorum dimidium ad nos et dimidium ad universitatem prehabitam devolvatur. Si autem quis laycorum specificatorum superius aliquem magistrum vel studentem dicte universitatis multilaverit seu manu, pede, brachio, crure, oculo, aure, naso vel aliquo aliorum membrorum suorum privaverit, idem pro eo deprehensus membro consimili, quo privavit magistrum vel studentem universitatis prehabite, est truncandus, nisi id ipsum membrum centum marcis argenti Wiennensis ponderis redimat, quorum medietas leso tribuatur, reliqua vero medietas inter nos et dictam universitatem equaliter dividatur. Ubi vero mutilator vel truncator membri prehabitus bona habens immobilia aufugiendo evaserit, eius feoda ad dominum proprietatis redeant, predia autem et propria nobis et dicte universitati in parte cedant dimidia et leso reliqua tribuatur medietas ut preferitur. Idemque ob prenotatum excessum proscriptus et deportatus ab omnibus nostris et nostrorum terris et districtibus esse debet absque spe ulla redeundi, nisi prius nostram gratiam et lesi ac universitatis predicte favorem et licenciam obtinuerit super eo. Dicti vero excessus perpetrator, si leno, ribaldus vel aliquis vagus nullam certam habens residenciam fuerit, debet pene proscriptionis seu exclusionis a nostris et nostrorum terris absque omni gracia perpetuo subiacere privandus membro simili absque omnis redempcionis ope, quo universitatis destituit clericum, si post excessum huiusmodi in nostris vel nostrorum terris vel districtibus fuerit deprehensus. Sed in casu, quo ullus magistrorum vel studencium dicte universitatis ab aliquo hominum ut predicatur vulneratus vel violenta manuum vel pedum inieccione tam graviter lesus fuerit, quod ex eo alicuius sui membri officio orbaretur, tunc reo seu reis violencie huiusmodi deprehensis sunt membra similia amputanda, nisi eorum quilibet suum membrum redimat sexaginta marcis argenti dicti ponderis, dividendis ordine prelibato. Aufugiencium vero seu evadencium bona

infiscata tribuantur, quemadmodum est premissum. Egentes autem et inopes a nostris terris et districtibus exulent perpetuo et in eis deprehensi truncentur manibus, prout superius est expressum. Insuper quo supra nomine statuimus, quod si quis magistrorum vel studencium ab ullo sauciatu vel ex violenta manuum vel pedum incussione taliter lesus fuerit, quod tamen ex eo membrorum suorum officia non amittit, quod eidem lesori pro eo deprehenso debet manus pugione transfigi, nisi id redimat quadraginta marcis argenti dicti ponderis ut predicatur dividendis. Et si idem aufugiendo iudicium evaserit, omnia eius bona infiscare debemus et infiscata tenere, quosque nostram gratiam obtinuerit ac ipsi leso et dicto universitati reconciliatus fuerit super eo. Nos tamen de eisdem bonis dicto leso pro lesionis qualitate ad iudicium dicti rectoris debemus de congrue subventionis remedio subvenire. Tali vero lesori, cui rerum deest possessio, nostre terre et dominia sint perpetuo interdicte et deprehenso manus cultello, ut predicatur, absque gracia transfigatur. Dictorum etiam magistrorum vel studencium, si quispiam aliquem habet impetere super memoratis excessibus vel violenciis, seu super debitis et causis pecuniariis seu aliis quibuscumque, exceptis dumtaxat causis mortis et criminibus honorem seu famam rei concernentibus, illum debet coram suo iudice convenire ibique causam iuxta divini et positivi iuris tradicionem, duobus vel tribus idoneis, probis, non suspectis et legalibus viris actorem nec consanguineitate nec affinitate nec alio quovis federe concernentibus, qui de visu vel auditu una cum eo deponant vel per alia legitima testimonia evincere et probare, quibus etiam magistris vel studentibus reorum iudices super suis accionibus in terminis debitis indilatam debent facere iusticiam sine dolo. Sed si aliquis eorundem iudicum ipsis ultra debitos terminos differret facere iusticiam et de hoc doceri poterit, tunc nos vel noster marscalcus provincialis Austrie super eo debemus iudicare et cognoscere iuxta continenciam privilegiorum et iurium concessorum dictis universitati et studio, non obstantibus quibusvis libertatibus, iuribus vel consuetudinibus terrarum, civitatum vel villarum nostrarum, quas et que nunc habent vel in posterum obtinebunt, dignum censentes et debitum, ut quemadmodum magistri et studentes singularum universitatum per totum orbis ambitum singularis prerogative privilegii et excepte libertatis iuribus dignificati dinoscuntur pre ceteris hominibus et exempti a terrarum et civitatum iuribus seu municipalibus excellenter ob ipsorum quietem et statum tranquillum, ut ipsorum studiis et laboribus laudabilibus valeant comodius insudare, ita consimiliter dicta universitas et studium, cuius fundatores et auctores sumus precipui, extra et ultra terrarum et locorum nostrarum municipalia prenotatis et subnotatis privilegii, libertatibus et iuribus fruuntur et gaudeant de gracia speciali. Consimiliter quoque quilibet clericus vel laicus, membrum universitatis predictae non existens, evincere poterit magistrum vel studentem dicte universitatis coram rectore tamquam suo iudice super causa quacumque alta vel bassa, mortis vel honoris seu fame sue causis exclusis tantummodo, probatione et testimonio prenotato. Si quis vero magistrorum vel studencium dicte universitatis convenietur super causa corpus, honorem seu famam eius tangente, pro eo se expurget et iuri pareat coram dicte universitatis rectore, prout in nostris terris et civitatibus inter barones, milites aliosque nobiles, cives, oppidanos et rurales iustum fuerit et consuetum. Statuentes nichilominus quo supra nomine omnibus nobis subiectis in terris, civitatibus, villis et districtis nostris constitutis vel constituendis, cuiuscumque status vel condicionis existant, edicto perpetuo precipimus et mandamus et signanter incolis ducatus Austrie et dicte ville Wiennensis, quod si quis aliquem de magistris vel studentibus dicte universitatis violenter et armata manu invadet, quod ad hoc intercipiendum quilibet videns accurrat

ac ad capiendum invasorem eundem det operam et iuvamen idemque captus indilate suo iudici presentetur ibidem de dicta violencia convictus iusticiam recepturus. Si quis vero videncium hoc facere neglexerit, dabit decem marcas argenti dicti ponderis pro emenda, quarum nobis una cedat medietas et altera passo iniuriam sive leso; qui si egens existeret, duobus mensibus carceri includatur. Occisores, lesores seu violenti invasores magistrorum vel studencium dicte universitatis non aliquo gaudere debent asylo vel defendi emunitate, privilegio seu libertate per nos, nostros progenitores seu antecessores inclitos concessis monasteriis, ecclesiis vel locis ceteris alicuius principis ecclesiastici vel secularis, prelati, comitis, baronis seu cuiuscumque alterius hominis nobilis vel ignobilis; verum confugientes ad loca hec capi, teneri et condigna pena plecti debent, non obstantibus dictis emunitate, privilegio seu libertate locorum, quas et que ducali nostra auctoritate, quo supra nomine, quoad hunc casum tollimus et totaliter annullamus volentes, quantum in nobis est, omnem causam et occasionem extirpare et tollere, quibus dicta universitas ledi poterit vel turbari. Inhibemus eciam presentibus quo supra nomine, ut nullus clericus vel laycus, religiosus vel secularis, Cristianus vel Iudeus vel alterius condicionis homines utriusque sexus libros, cuiuscumque facultatis existant, a quovis magistro vel scolari dicte universitatis seu a quovis alio hominum de universitate non existencium, religioso vel seculari, quocumque nomine censeantur, emat vel inpignoret, nisi de dicte universitatis rectoris vel sui commissarii per eum ad hoc deputati scitu et licencia speciali. Et si quis librum aliquem sibi secus vendicare presumpserit, eundem dicto rectori in penam absque gracia assignabit. Si vero aliquis magistrorum vel studencium dicte universitatis sibi librum furtive substractum penes aliquem religiosum vel secularem, cuiuscumque status existat, invenerit, quem suum fuisse testibus ydoneis ut premittitur probare valeat, ille penes quem inventus fuerit, eidem magistro vel studente ipsum librum absque qualibet contradiccione debet restituere, eciam si liber sic substractus ad eundem empcionis, inpignoracionis seu quovis alio tytulo sit perductus. Statuimus quoque quo supra nomine, quod si quis magister vel studens dicte universitatis intestatus decedens bona mobilia vel immobilia reliquerit, quod eadem per rectorem universitatis illesa absque diminucione qualibet integraliter per annum et diem teneantur et conserventur, infra quod tempus si quis compareat, qui, prout iuris est, testibus ydoneis docere valeat se esse eiusdem defuncti heredem proximorem et legitimum ab intestato, huic rector cuncta eius bona assignare debet et tradere contradiccione qualibet non obstante. Si vero nullus talis comparebit, ipse rector libros defuncti, si quos reliquit, assignet et tribuat dicte universitatis publice librarie; de reliquis defuncti bonis mobilibus et immobilibus ad consilium quatuor procuratorum specificatorum inferius dispositurus pro salute et remedio sue anime, quemadmodum pro qualitate negocii eis per ipsorum fidem et conscienciam absque omni dolo visum fuerit expedire. Sane ut magis disciplina scolastica, clericalis religionis, katholice institutionis ac humane discrecionis cerimonie a membris dicte universitatis purius et rigidius observentur, declarantes presentibus quo supra nomine volumus, quod si quis in magistrum vel studentem dicte universitatis sue honestatis et salutis inmemorem cum sua uxore agentem turpiter deprehensum manus violentas iniecerit vel sibi offensam irrogaverit, pro eo per nos, rectorem vel ipsam universitatem non est aliqualiter puniendus, nolentes aliquam personam dicte universitatis quoad hunc casum indultis sibi privilegiis et iuribus perfrui et gaudere. Ordinantes quoque et statuentes quo supra nomine volumus, totum dicte universitatis clerum in partes quatuor dividi, quarum quelibet magistros et studentes de certis et nominatis terris habeat pro ipsarum qualitatibus et circumstanciis unam facientibus

nacionem. Premissis nichilominus adicimus consimiliter statuentes, ut earundem nacionum seu quartarum quelibet signanter clericorum in septem artibus legendo vel studendo militancium procuratorem seu causarum et negociorum suorum gestorem habeat specialem, qui in dictis liberalibus artibus sit magister. Qui quatuor procuratores inter cetera officii sui debitum tangencia toti universitati magistrorum et studencium in theologia, in iure canonico et civili, in medicina et in septem liberalibus artibus proficiendi et eligendi rectorem supremum, qui eciam sit magister liberalium arcium et nullius facultatis alterius, plenam et liberam habeant potestatem. Si autem in iam tacta rectoris eleccione inter dictos procuratores duo a duobus equaliter discordarent, rector preteritus, cuius tunc expiravit officium, sit superior; qui si mortuus vel tante debilitatis extiterit, quod dicte eleccioni interesse non valeat, prepositus ecclesie Sanctorum Omnium in Vienna, qui ut predicatur universitatis est cancellarius, superior habeatur. Et in quemcumque artistam dicti quatuor procuratores concorditer vel eorum tres vel duo una cum superiore concordaverint, tocius universitatis et studii rector erit in presencia rectoris preteriti et quatuor procuratorum anulo per nos ad hoc universitati donato specialiter per dictum prepositum investendus de officio rectorie. Hii rector et procuratores quatuor omnes causas et negocia diffinire habent et decidere mediante amore vel iusticia, quas et que dictam universitatem vel quodvis eius membrum tangunt, quomodolibet absque omni dolo et fraude modo debito et consueto. ...

Testes.

Et in testimonium perpetuum omnium et singulorum specificatorum et scriptorum superius necnon ad securitatem integram firme et inviolabilis observancie eorundem presens privilegium est appensione sigillorum nostrorum omnium roboratum. Datum et actum Wienne, duodecima die Marcii, anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo quinto, nostri predicti ducis Rudolphi etatis vicesimo sexto, regiminis vero septimo, et nostri predicti Alberti ducis etatis sedecimo ac nostri prenominati ducis Leupoldi etatis quarto decimo anno.

†Wir der vorgevant herzog Rudolf sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. † +

† Wir der vorgevant herzog Albrecht sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. +†

†Wir der vorgevant herzog Leupolt sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. †

Et nos Iohannes, dei et apostolice sedis gracia Brixinensis episcopus, prefati domini Rudolphi ducis Austrie primus cancellarius recognovimus omnia prenotata.